

In dieser Sache behelfe man sich als Landvogt mit folgenden Abschieden:

- [1.] Abschied der Konferenz [der im Sarganserland reg.] VII Orte vom 13. Januar 16[0]4 in Rapperswil: s. EA V 1, 1436, Art. 122, Punkte 4, 7 [alle zwei Jahre Eidesleistung der Untertanen gegenüber dem Landvogt; Ehebrüche gehören in die Strafkompetenz des Landvogts]
- [2.] Abschied der Konferenz der [im Sarganserland reg.] VII Orte [vom 25. August] 1615 in Rapperswil: s. ebenda 1439, Art. 140, Punkt 4 [Ehebrüche gehören in die Strafkompetenz des Landvogts]
- [3.] Abschied der Jahrrechnung von 1638 in Baden: s. EA V 2, 1659, Art. 93, Punkt 2, 2. Teil [Bestrafung von Ehebrüchen]

"N[ota] Diseren Abscheiden Sind alle Landtvögt, So woll von Schwytz und Glarus als anderen Orten Nachgefahren. Jetzund aber bey dreyen Jahren har von Vögten us dem Gastel [Ulrich Legler resp. Hans Jakob Immlig] Ingriff beschehen, Ehebrüch und andere hoche Frevel theils Zuo 100 gl gestrafft und der underthonen, Sich des Landtvogts von Sargans [Johann Heinrich Büeler resp. Bartholomäus von Deschwanden] Straaff Zuo underwerffen, abgewert worden."

Diese Kopie war für [Stadt und Amt] Zug bestimmt [und hätte eigentlich in die dortige Kanzlei gehört. Vermutlich aber wurde sie vom damaligen Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, mit nach Hause genommen.]

Kopie - AH 8, 217-218^r - Blatt 217^v leer

[1641 Juli?]

MEMORIALE UEBER DIE EHEGERICHTSBARKEIT IN QUINTEN UND QUARTEN
EA V 2, 1651, Art. 32

s. AH 8/92. Der letzte Abschnitt über die Jagdrechte des Landvogts im Sarganserland fehlt hier in AH 8/94.

Abweichungen:

- 2. Abschnitt: Es wird hier zusätzlich verzeichnet, dass [im Urbar der Grafschaft Sargans?] auch die Gerichtskompetenzen der Herrschaft Wartau aufgeführt würden.
- Der Passus über den Abschied der Konferenz von Rapperswil [von

1604] wird hier in verkürzter Form wiedergegeben.

- Der nächstfolgende Abschnitt weist einige Abweichungen auf:

"Der Urbar [der Grafschaft Sargans] ist vor 100 Jahren durch bevollmachtigte gesandten bereinigt gestellt, unnd aufgericht, die erläuherung Zuo Rapperswil unndt baden [Abschiede von Rapperswil von 1604, 1615, von Baden 1638] eben auch durch der gemeinen 7 Orhten Vollmechtige Gsandten, darbey die Von Schweizt unndt Glaris selbst auch gsin, beschehen, warumb soll dan Zue Quarten, Murg undt Quinten nit auch so woll alss andere herschafften disen abscheiden fürbas nachkhommen unndt glebt werden."

Diese Kopie war für [Stadt und Amt] Zug bestimmt [und hätte eigentlich in die dortige Kanzlei gehört].

Kopie - AH 8, 218^V

[1641 Juli]

A

URSACHEN [VORGETRAGEN AN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN¹ VOM LANDVOGT IN SARGANS, CHRISTIAN SCHOEN,] "WORUMBEN DER UFFRITT [DES LANDVOGTS] INS SARGANSERLANDT KHOENDTE MODERIERT, AUCH DIE SCHLOSSGUETTER MIT JEDES KUENFFTIGEN LANDTVOGTS BESSEREN NUTZ UFF ETTLICHE BESTIMPTE JAR VERLICHEN WERDEN"

EA V 2, 1647, Art. 4

-
- "1. S. Mathysentag falt gwonlich in die fasten, mit was grosser unglegenheit, auch mehrern uncosten und vilen beschwärllichkeiten ein landtvogt sowol ihm selbs als der gemeinen landtschafft, muos uffrytten ist genugsam bekhandt und habents vil erfahren.*
 - 2. Wylen die gefäll erst uff Johanni yngahendt hat ein nüwer Landtvogt bis dahin nichts zu schaffen, seige allein da in Costen, mit vilen usgeben, wie manche in synem Seckel selbs wol Jnnen worden.*
 - 3. Jeder alte Landtvogt so uff Mathia abzücht, muss hernach uff Johanni von hus widerumb uff ins landt, erst die steuern, Zöll und umbgellter etc. ynzüchen und in rechnung nemmen, worüber der oberkheit sonder Costen (etwan bis in 2: oder gegen 300 lb, wie die rechnung mitbringen) uffgadt so sonsten, da der uffritt uff Johanni genommen dieser ohnnöthige Costen ganz köndte erspart werden.*

Die güeter sind iez vil Jar her in merklichen abgang khomen, die Baumgarten